



## Ein Happening bei schönstem Wetter

Vom morgendlichen Regen in den Sonnenschein! Der Jugitag Einsiedeln der Sport Union Schwyz war am Sonntag, 15. Juni Sportfest und Volksfest zugleich. Auf den Sportplätzen Brüel und Furren herrschte Hochbetrieb. Am Vormittag die Einzelwettkämpfe und nachmittags die Gruppenwettkämpfe. Der KTV Einsiedeln gab locker sein Bestes. Der Regen kam zu spät.

Am Vormittag wurde in der Einzelwertung gekämpft. Tolle Leistungen überall, sei es beim Weitsprung, Hochsprung, Ballwurf oder in anderen Disziplinen. Über 500 junge Sportlerinnen und Sportler hatten die Möglichkeit, ihre persönliche Stärke auszuspielen zu können, da sie zwischen verschiedenen Disziplinen die für sie idealsten aussuchen konnten. Zwischen zwei Disziplinen, beim fakultativen Sackhüpfen, verdienten alle noch schnell einen KTV-Einsiedeln-Pin, ehe der Leiter oder die Leiterin zum nächsten Wettkampf aufrief. Hektik kam deswegen keine auf. Gegen Mittag säumten immer mehr Zuschauer die Wettkampfplätze. Auch die Festwirtschaft spürte den Zustrom vieler hundert Sportfans und anderer Schaulustiger. Bei den Mannschaftswettkämpfen Pendelstafette und Hindernislauf kam nach der Mittagspause wieder eine tolle Wettkampfstimmung auf. Riegen-Kameradinnen und -Kameraden, Leiter und viele Zuschauer, die anfeuerten und mit hopp, hopp



Die Rangverkündung vor dem Brüelschulhaus: Speaker Daniel Hensler hatte keine Mühe die Aufmerksamkeit der Kinder zu erlangen.

nicht geizten. Ein fröhlicher Anblick waren die Kinder und Jugendlichen in ihren farbigen T-Shirts. Ein Häufchen gelb da, ein Grüppchen rot dort, und die Blauen waren am Kämpfen. Und überall Eltern und Freunde des Sports, die ihre Kids zu Bestleistungen antrieben. Auch der KTV Einsiedeln hatte seine 90 Helfer in Jugitag-T-Shirts gekleidet. Man erkannte sie bei der Kontrolle der Spiele oder hinter dem Buffet – überall freundliche KTV-ler. Die Festwirtschaft war erneut Treffpunkt der Älteren. «Magsch dich erinnere?» «Weisch no säb mal?» Am Glacestand, weil strategisch super positioniert, war manchmal Stau angesagt. Auch ältere

Semester beeilten sich, hatten sie die gefüllte Waffel erst einmal in der Hand, die schnell tropfende Süsse abzulecken, oder ungeduldig abzubeissen.

### Die Besten sehen sich wieder

Bei der Rangverkündung, Höhepunkt jeder Sportveranstaltung, wurden die besten Leistungen mit Pokalen und Medaillen belohnt. Unter den Teilnehmern beim Sackhüpfen wurden zwei Rucksäcke und viele Trostprieze ausgelost. Die Besten werden sich in Freienbach Ende August am Schweizer Jugifinaltag mit Gleichaltrigen aus anderen Kantonen messen können.

Karl Hürlimann



Stilsicher beim Hochsprung...



Konzentriert beim Kugelstossen...



Dynamisch beim Weitsprung...

# Rangliste Jugitag

Die Rangierungen der Einsiedler/innen  
**Einzelwettkampf:**

*Mädchen 15 Jahre:* 20. Sejdija Mifjeta.  
*M14 Jahre:* 30. Sejdija Miranda. *M 13 Jahre:* 17. Stillhart Nina. *Mädchen 12 Jahre:* 3. Zeqiri Lavdije; 7. Salihi Besarta« 38. Mamuti Shyipe. *M 11. Jahre:* 1. Stillhart Laura; 28. Wirz Joanne; 36. Muji Leonora; 41. Kälin Angela. *M 10 Jahre:* 34. Sejdija Dorentina. *M 9 Jahre:* 37. Popadic Smiljana. *M 8 Jahre:* 11. Kälin Nadja; 13. Salihi Resarta.

*Knaben 14 Jahre:* De Dios José. *K 12 Jahre:* 2. Müller Nick; 3. Kälin Roger; 14. De Dios Jorge; 22. Schatt René. *K 10 Jahre:* 2. Schatt Alex; 21. Kälin Angelo; 22. Auf der Maur Dominic; 30. Schönbächler Ruedi; 32. Kälin Fabio. *K 8 Jahre:* Zoller Ivan; 6. Sven Kälin; 14. Bettschart Lukas.

## Mannschaftswettkämpfe:

*Pendelstafette: Mädchen 12–16 Jahre:* 12. KTV Einsiedeln 1; 17. KTV Einsiedeln 2. *Knaben 7–11 Jahre:* 6. KTV Einsiedeln. *Knaben 12–16 Jahre:* 9. KTV Einsiedeln

*Hindernislauf: Mädchen 12–16 Jahre:* 7. KTV Einsiedeln 2, 17. KTV Einsiedeln 1; *Mädchen 7–11 Jahre:* 16. KTV Einsiedeln. *Knaben 7–11 Jahre:* 11. KTV Einsiedeln 2, 12. KTV Einsiedeln 1. *Knaben 12–16 Jahre:* 9. KTV Einsiedeln.



Der Plauschwettkampf machte seinem Namen alle Ehre.

# Turnstunden-Programm «Aktive» bis Sommerferien 03

Datum	Leiter	Thema
Sa 23.08.2003	Alle	Sihlseelauf
Mo 25.08.2003	Urs	Spielerische Wettkampfformen
Do 28.08.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 01.09.2003		Kilbimontag, kein Turnen
Do 04.09.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 08.09.2003	Cheese*/Urs	Rücken-/Bauchtraining
Do 11.09.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
So 14.09.2003	Hedy	Wanderung
Mo 15.09.2003	Urs*/Mario	Spiel. Stafetten
Do 18.09.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 22.09.2003	Urs	<b>Beginn "Turnen für Jedermann"</b> Leichtes spiel. Konditionstraining
Do 25.09.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 29.09.2003	Benno*/Cheese	Leichtes Konditionstraining
Do 02.10.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 06.10.2003	Toni*/Thomas	Spiel. Konditionstraining
Do 09.10.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 13.10.2003	Kusi*/Mario	Stafetten
Do 16.10.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 20.10.2003	Urs*/Benno	Krafttraining, Circuit
Do 23.10.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 27.10.2003	Cheese*/Erich jun.	Bauch- / Rückentraining
Do 30.10.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 03.11.2003	Urs*/Kusi	Koordinationsformen
Do 06.11.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 10.11.2003	Benno*/Mario	Circuittraining, spez. Bauch/Rücken
Do 13.11.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 17.11.2003	Toni*/Thomas	Circuittraining, spez. Beine/Arme
Do 20.11.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 24.11.2003	Kusi*/Urs	Skiturnen
Do 27.11.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Fr 28.11.2003	Kusi	Klausfeier
Mo 01.12.2003	Urs*/Erich jun.	Skiturnen
Do 04.12.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 08.12.2003	Urs*/Lexi	Aerobic
Do 11.12.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Mo 16.12.2003	Benno*/Mario	Spielstunde
Do 19.12.2003	Philipp	Trainingsinhalt nach Absprache
Do 08.01.2004		1. Turnabend im Jahr 2004

\* = Einlaufen

Turnen in der Halle:	Montag	Sporthalle	20.00 – 21.45 Uhr
		Kraftraum	20.00 – 21.45 Uhr
	Donnerstag	Brüel	20.00 – 21.45 Uhr



Einsiedler/innen zuhauf auf dem Podest (von links):

Lavdije Zeqiri (3.); Laura Stillhart (1.); Nick Müller (2.), Roger Kälin (3.); Alex Schatt (2.); Ivan Zoller (2.).



# Impressionen vom Jugitag



# Jahresmeisterschaft

## Langlauf

Am 1. Februar fand der Plausch-Langlauf wie gewohnt auf Erichs Langlaufloipe statt. Der Wettkampf bestand aus 2 Disziplinen: Einem Sprint und einem Plausch-Wettkampf, wo jeder seine für die Strecke benötigte Zeit zu raten hatte. Immerhin zwölf Läufer nahmen teil. Die Rangverkündigung wurde im Restaurant Rosengarten abgehalten.

1 Greter Urban	13 Sek./2:10 Min.
1 Kälin Ruedi	11 Sek./2:25 Min.
3 Schönbächler Beat	15 Sek./2:00 Min
4 Greter Jonas	18 Sek./2:25 Min.
5 Schönbächler Urs 62	14 Sek./3:01 Min.
6 Greter Werner	32 Sek./2:25 Min.
7 Steinauer Brigitte	14 Sek./3:06 Min.
7 Walker Andreas	18 Sek./2:41 Min.
9 Kälin Jürg	58 Sek./2:28 Min.
10 Auf der Maur Karl J.	2:43 Min./2:43 Min.
11 Steiner Brigitte	1:48 Min./3:04 Min.
12 Oechslin Ursula	2:48 Min./4:17 Min.

## Schlitteln

Am Abend des 11. Februars ging das Schlitteln über Bühne. Ursi Oechslin konnte über 10 Teilnehmer begrüßen. Die erste Schlittenfahrt führte «plauschmässig» von der Eselweid bis nach unten zu den Rossstallungen des Klosters. Danach gings nochmals nach oben. Dort startete das Rennen: Um ein zu grosses Gedränge auf der Rodelpiste zu umgehen, wurde eine Startstrecke eingeführt. Im Massenstart sprinteten alle um den «Eselweid-Gaden» im hüfthohen Schnee. Darauf schnappte sich jeder seinen bereitgestellten Schlitten, schwang sich obenauf und stürzte sich in die Tiefe. Die Sicht reichte gerade noch aus um den Weg zu finden. Trotz des anfänglichen Sprints kamen sich einige auf dem Schlitten sehr nahe, und es entwickelten sich teils heftige «Kämpfe». Die beste Gelegenheit seine Kontrahenten zu überholen bot sich jeweils, als der vor ihm liegende einen Sturz tat und seinen Kopf aus dem Schnee zu ziehen versuchte. Die durchnässte Turnerschar traf sich nach der Schlacht im Hotel Drei Könige zu einem gemütlichen Zusammenhocken und Aufwärmen.

## Schwimmen

Am 20. März war traditionellerweise Schwimmen im Hallenbad Wädenswil angesagt. Zuerst wurde geplansch und über's Sprungbrett gehüpft. Manche akrobatische Einlage strapazierte nicht nur die Lachmuskeln. Andreas Walker konnte 16 Teilnehmer begrüßen, dies reichte genau um vier Staffeln zu bilden. Die erste Ablöse absolvierte zwei Längen im Bassin im Brustschwimm. Die zweite schwamm Crawl, die dritte Rücken. Die vierte Ablöse war Freistil. Es entwickelte sich jeweils ein dramati-

scher Zweikampf um Platz 1 und 2 und Rang 3 und 4. Alle zeigten letzten Einsatz:

1 Greter Jonas	4:13
1 Kälin Franz	4:13
1 Oechslin Ursula	4:13
1 Staub Roger	4:13
2 Greter Werner	4:17
2 Kälin Philipp	4:17
2 Meier Ruth	4:17
2 Ravi-Pinto Eric	4:17
3 Gyr Hedy	4:38
3 Kälin Toni	4:38
3 Kümin Mario	4:38
3 Schönbächler Erich Jun.	4:34
4 Auf der Maur Karl	4:42
4 Greter Raphaela	4:42
4 Nacca Maria	4:42
4 Schönbächler Benno	4:42

## Kegeln

Das von der Männerriege organisierte Kegeln fand in den Räumen des Schweiz. Jugend- und Bildungszentrum statt. Am 5. April fanden sich wie am Kegelabend wie üblich viele Teilnehmer ein. Nebenbei wurde fleissig «tögeled» und Tischtennis gespielt.

1 Schönbächler Urs 62	75
2 Moser Marcel	73
3 Beeler Karl	71
4 Steiner Brigitte	70
5 Kümin Mario	69
6 Kälin Philipp	68
6 Schönbächler Erich Jun.	68
8 Meier Ruth	67
8 Rufibach Thomas	67
8 Staub Roger	67
11 Albertin Adelio	66
11 Bedford Pekka	66
11 Cefola Trudi	66
11 Gyr Hedy	66
15 Greter Jonas	62
15 Greter Werner	62
15 Schönbächler Albert	62
18 Kälin Hanni	61
18 Kälin Josef Albert	61
20 Kälin Franz	60
21 Schönbächler Benno	58
22 Oechslin Ursula	57
23 Schönbächler Erich	56
23 Schönbächler Guido	56
23 Walker Andreas	56
23 Zehnder Markus	56
27 Kälin Ruedi	54
28 Nacca Maria	24



Nicht nur olympischer Geist zählte...

## Minigolf

Einmal mehr organisierte die Damenriege den Minigolf-Abend. Am 24. Juni trafen sich 25 Golferinnen und Golfer zum Turnier. Minigolf und Absenden fand beides auf der Anlage des Hotel Katharinahofs statt.

1 Kälin Toni	45
2 Kümin Mario	47
3 Kälin Philipp	48
4 Hensler Daniel 70	49
4 Schönbächler Urs 62	49
6 Schönbächler Erich	50
7 Schönbächler Guido	53
8 Albertin Adelio	54
9 Kälin Bernadette	55
10 Gyr Hedy	58
11 Cefola Trudi	59
12 Schönbächler Erich Jun.	60
13 Amstutz Franz	61
13 Steinauer Brigitte	61
15 Kälin Josef Albert	62
16 Kälin Hanni	64
16 Meier Ruth	64
16 Oechslin Ursula	64
19 Steiner Brigitte	65
20 Greter Werner	66
21 Meier Astrid	67
22 Greter Jonas	68
22 Schönbächler Edgar	68
24 Schönbächler Rös	71
25 Nacca Maria	74



...auch voller Einsatz war gefragt.

## Plauscholympiade

Am 29. Mai fand schon zum zweiten Mal die KTV-Plauscholympiade statt. Auf dem frisch renovierten KTV-Badeparkplatz trafen sich ca 50 (!) Mitglieder, Jugendriegler mit Eltern und Freunden zum fröhlichen Spiel, Spass und Grillieren. Folgende Disziplinen kamen zur Austragung: 1. Braingym (Rätsel); 2. Vorsicht heiss (Mit Bällen Feuer füttern); 3. Hau den Lukas (Nageln); 4. Turm von Babel (Aus Papier einen hohen Turm basteln); 5. Herr der Ringe (Huckepack-Wettrennen); 6. Grisu (Feuer löschen). Wie es sich für eine richtige Olympiade gehörte, kam auch hier das Mitmachen vor dem Rang.

## Faszination Marathon

Geträumt davon habe ich schon lange. Zuviel haben mir meine Läuferkollegen jeweils vorgeschwärmt vom Lauf aller Läufe. Für einen 400-m-Läufer zwar eine Reise zum Mond, doch ich wusste irgendwann würde es soweit sein. Als ich dann erst mal etwas vom 1. Züri-Marathon hörte, war klar: Der musste es sein! Doch worin liegt eigentlich die Faszination sich über 42.195 km harten Asphalt zu quälen? Ich machte mich auf die Beine um genau dies herauszufinden.

Die Trainingsläufe wurden länger und länger. Kein spezifischer Trainingsplan aber viele Kilometer und dies vorwiegend auf Asphalt um den ganzen Bewegungsapparat an die Schläge zu gewöhnen. Der beste Trainingspartner war meine Frau Lexy, die sich dasselbe Ziel gesetzt hat. Zusammen leiden muss geübt werden, schliesslich wollen wir ja im Herbst heiraten....

Marathon ist keine Materialschlacht. Viel mehr als ein paar Schuhe braucht's nicht dazu. Doch welche? Die gut gedämpften, etwas schwereren Trainingsschuhe, die schnellen Wettkampfschuhe, oder doch vielleicht neue kaufen? Hin und her bis ich schlussendlich erst am morgen früh die Schuhe wähle und selbst im Zug nach Zürich noch an den Sohlen herumbastle.

**Km 0** / 08.30 Uhr: Einstehen in der Masse. Per Zufall treffe ich auf Ruedi Kuriger, einer der 25 Einsiedler Teilnehmer. Letzte Tipps von einem erfahrenen Marathonläufer nehme ich gerne entgegen.

**Km 0,1:** Hätte ich vielleicht doch einlaufen sollen, habe ich genügend Kilometer absolviert, stimmt die Ernährung? Hätten wir doch auf die Einladung zur Hochzeit von gestern abend verzichten sollen? All diese Fragen die mich die letzten Tage beschäftigten sind auf einmal verflogen. Von jetzt bin ich mit mir allein und freue mich riesig auf die kommenden 42 km. Das Abenteuer Marathon hat begonnen.

Schon nach wenigen Kilometern hielt mir plötzlich ein weiterer Läufer des KTV Einsiedeln die Hand zum Gruss: Werni Bösch nähert sich von hinten. Die folgenden 15 km laufen wir mehr oder weniger zusammen und genießen die Blaskapellen, Jazz- und Rockbands, aber selbst die spärlich bekleideten Brasilgirls mit ihren heissen Samba-rythmen hindern uns nicht am weiterlaufen. Zusammen mit den vielen, vielen Zuschauern sorgen sie für eine

Superstimmung entlang der Strecke. «Hopp!», «Heya!». Pausenlos.

**Km 20:** Ein Hungergefühl kommt auf. Oje, jetzt schon, dabei wollte ich eigentlich nichts essen unterwegs. Hätte ich wohl doch besser Spaghetti zum Frühstück verdrücken sollen, statt des Müslis? Zu spät, jetzt gilt es die Taktik zu ändern und sich auf jede angebotene Banane zu stürzen.

Halbmarathon: Mit 1:31.18 und keinen Anzeichen von Müdigkeit träume ich in meiner Euphorie von einer Zeit um 3 Stunden. Jetzt nur das Tempo durchhalten.



*Daniel und Lexy, hier beim Abkühlen der Füsse im Zürichsee, waren glücklich das Ziel erreicht zu haben.*

**Km 30:** Abrupter Wechsel. Die Beine, eben noch kaum zu bremsen sind müde geworden. Und überhaupt: Eigentlich hätte ich langsam genug. Ich denke an jene Kollegen, welche mich für verrückt hielten und über die ich jeweils milde gelächelt habe. Wie recht sie doch hatten, all die Stubenhocker, für die Sport = Mord bedeutet.

**Km 35:** Später werde ich sagen «Hier hat der Marathon begonnen». Die Strecke durch die Zürcher Innenstadt, «vorbei an den schönsten Sehenswürdigkeiten», wie es in der Werbung hiess, nehme ich gar nicht mehr wahr. Die «Hopp»-Rufe dringen nur noch gedämpft an mein Ohr. Fast eine wenig wie wenn man zuviel Alkohol intus hätte.

**Km 37:** Die Beine schmerzen. Der Geist ist erschöpft. Bin froh, wenn ich noch weiss auf welchem 5-km-Abschnitt ich mich eigentlich befinde. Meine Tabelle mit den Kilometerzeiten die ich auf handlichem Format erstellt habe, habe ich längst vergessen und die program-

mierten Zwischen-, Soll-, und Restzeiten auf meiner Stoppuhr laufen einfach so dahin, niemand drückt die Stopptaste, vergesse gar, das ich überhaupt eine Uhr habe. Nur noch vorwärts, ein Schritt nach dem anderen, kein anderer Gedanke findet im Kopf mehr Platz.

**Km 38:** Der Körper will längst nicht mehr. Es ist nur der Kopf der will. Und selbst der findet auf die Frage wieso ich mir das antue nur schwerlich eine Antwort. Jener, der dort über dem Strassenpfosten lehnt, hat wohl keine mehr gefunden.

**Km 39:** Ich treffe auf Thomas Sigg, einen weiteren Einsiedler Läufer. Mit aufmunternden Worten mobilisiert er meine letzten Kräfte.

**Km 40:** Jeder Kilometer wird endlos, die Kilometertäfelchen scheinen immer weiter auseinander. «Wenn du den km40 erreicht hast, hast du's geschafft, der Rest ist ein Kinderspiel.» Wie kam ich bloss auf diesen Schwachsinn. Es wird immer noch härter. Keine Spur von den Glücksgefühlen, von denen die anderen immer so geschwärmt haben. Nur Schmerzen. Halblaut fluche ich vor mich hin.

**Km 41.9:** Locker läuft Thomas Sigg an mir vorbei, winkt den Zuschauern zu und bedankt sich für den Applaus als ob er sich erst bei km40 auf den Weg gemacht hätte.

**Km 42:** Die letzten 5km kamen mir länger vor als die 37 davor. Hopp Dani rufe lassen mich aufhorchen. Ich bin nicht allein, jemand leidet mit, wenn auch nur in Gedanken. Danke Kusi und Manuela und all den anderen vorher.

**Km 42.195:** Die Zeit steht bei 3:08:45. Der spontane Juchzer drückt meine Gefühle wohl am besten aus. Ich lasse mich ins Gras fallen, alle Viere von mir gestreckt und geniesse einfach den Moment. Ich realisiere noch gar nicht richtig, das jetzt alles schon vorbei ist. Vielleicht sind es diese einmaligen Momente kurz nach dem Zieleinlauf, die einem zu diesen Strapazen hinreissen lassen. Mit Mühe kämpfe ich mich zum Zieleinlauf zurück, humpelnd vor Schmerzen und muss zusehen wie meine Frau Lexy, weniger als eine Stunde nach mir, völlig locker, als käme sie vom Sonntagsspaziergang zurück, beinahe ins Ziel hüpf.

Es brauchte seine Zeit, bis ich vom nächsten Marathon träumte. Aber seit ich wieder eine Treppe schmerzfrei heruntersteigen kann, bin ich sicher, dass dies nicht mein letzter gewesen sein wird.

*Daniel Hensler, 71*

# Mit Sieben Auszeichnungen aus Jonschwil

**Für dieses Jahr war es schwierig, in näherer Umgebung ein geeignetes Turnfest zu finden. Der TSV Jonschwil organisierte jedoch die Vereinsporttage der Sport Union Ostschweiz am Sonntag, 23. Juni. So machten sich zehn KTV-ler auf den Weg Richtung St. Gallen.**

Dort angekommen fiel gleich auf, dass das Fest schon am Samstag begonnen haben musste, denn einige Schnapsleichen kreuzten uns auf dem Weg zum Wettkampfgelände.

Das Wetter war sensationell und heiss. Die Athleten des KTV machten sich schon bald ans Werk, und zogen gemeinsam von Disziplin zu Disziplin. Jonas Greter und Andreas Walker waren zugleich Wettkampfrichter und mussten so das Programm alleine absolvieren. Leider beehrte uns niemand von der sonst immer so aktiven Männerriege. Diese waren entweder verletzt oder sonst nicht verfügbar.

Als erste Disziplin stand das Kugelschossen an. Bester unseres Vereins war dort Philipp Kälin mit 11.78 Meter (72 Punkte von 100). Gleich nebenan wurde der Slalomlauf durchgeführt. Da wir schon mal in der Nähe waren machten wir uns auch schon an den Start: Roger Staub schwang obenaus mit 12.74 Sekunden, was 87 Punkte einbrachte. Leider verletzte sich Philipp Kälin bei dieser Disziplin leicht.

## Schnelle Sprinter

Schon bald machte das Gerücht die Runde, auf der 100-m-Bahn würden alle Superzeiten laufen. Wir wollten es genau wissen. Auch hier war Roger Staub der Schnellste – und das Gerüchte entpuppte sich als Wahrheit: Roger Staub lief die 80 Meter in ausgezeichneten 9.80 Sekunden (82 Punkte) und Andreas Walker lief ebenfalls unter 10 Sekunden (9.90 Sekunden) ein.

Die Sonne brannte weiter, und wir beeilten uns das Programm noch vor der grossen Mittagshitze zu Ende zu bringen. Nächste Disziplin: Hindernislauf. Einige von uns hatten Mühe mit dem gesteckten Parcours. Auch in dieser Disziplin hatte Roger Staub keinen Gegner in den eigenen Reihen – 23.48 Sekunden, sprich 83 Punkte.

Übrigens auch im Weitsprung landete Roger an erster Stelle. Er ging zwar als einziger unserer Teilnehmer an den Start, was seine Leistung nicht schmälern soll. Mit seinen 5.67 Metern (73 Punkte) konnte er zufrieden sein. Beim 2-Minuten-Seilspringen war Guido Schönbächler der beste Einsiedler. Seite 350 Durchzüge bedeuteten 87 Punkte.

Thomas Rufibach konnte sich beim Weitwurf die höchste Weite notieren

lassen. Er warf das Geschoss 50.38 Meter weit und bekam dafür 63 Punkte. Den anschliessenden Geländelauf gewann Andreas Walker aus Einsiedler Sicht. Sein Resultat: 3.04.00 Minuten, gleichbedeutend mit 83 Punkten.

## Thomas Rufibach mit 97 Punkten

Als die meisten sich bereits auf der Beach-Volleyball-Anlage aufhielten, stand Tomas Rufibach noch immer im Einsatz. Beim Ballzielwurf fanden 43 Bälle den Weg ins Ziel. Somit konnte er sich zum Abschluss das Tageshöchst der Einsiedler-Truppe notieren lassen: 97 Punkte. Beinahe wäre er also noch in die illustre Schar des 100er-Clubs aufgenommen worden – vielleicht nächstes Jahr? Thomas soll sich – eigenen Angaben zufolge – bei seinen Zielübungen jedoch so überanstrengt haben, dass er noch Tage nach dem Wettkampf ein rätselhaftes Ziehen im Auge verspürt haben soll. Das wars: nun konnte der gemütliche Teil in Angriff genommen werden.

## Gemütlicher Nachmittag

Im Zelt nahmen alle zusammen das Mittagessen ein. Anschliessend wurde auf der Beach-Volley-Anlage ein Show-Match mit Schweizer Spitzenspielern geboten. Darauf folgend konnten sich die Turner am Event beteiligen. Unser Jonas Greter packte die Chance und spielte gleich mit. Zum erstaunen einiger Kameraden machte er seine Sache ordentlich und hinterliess einen guten Eindruck. Das Rahmenprogramm mit einigen tollen Riegenvorfürungen und noch mehr knapp ertragbaren Reden überbrückte die Zeit bis zur Rangverkündigung. Leider konnte diesmal keiner aufs Treppchen steigen, doch mit 7 Auszeichnungen bei 10 Teilnehmenden erreichten wir eine respektable Leistung.

## KTV Einsiedeln intern

- |                            |     |
|----------------------------|-----|
| 1. Staub Roger             | 325 |
| 2. Walker Andreas          | 310 |
| 2. Schönbächler Erich jun. | 310 |
| 4. Petrig Roman            | 305 |
| 5. Rufibach Thomas         | 304 |
| 6. Schönbächler Benno      | 283 |
| 6. Kälin Toni              | 283 |
| 8. Kälin Philipp           | 280 |
| 9. Greter Jonas            | 275 |
| 10. Schönbächler Guido     | 266 |

## Kat. H2 (20–29 Jahre)/73 Teilnehmer

- |                    |     |
|--------------------|-----|
| 7. Staub Roger     | 325 |
| 16. Walker Andreas | 310 |
| 37. Greter Jonas   | 275 |

## Kat. H3 (30–39 Jahre)/75 Teilnehmer

- |                             |     |
|-----------------------------|-----|
| 14. Schönbächler Erich jun. | 310 |
| 17. Petrig Roman            | 305 |
| 19. Rufibach Thomas         | 304 |
| 30. Kälin Toni              | 283 |
| 30. Schönbächler Benno      | 283 |
| 33. Kälin Philipp           | 280 |
| 45. Schönbächler Guido      | 266 |

## Programm 2003

**September** So 14.09.03  
Wanderung Hedy

**November** Fr 28.11.03  
Klausfeier Markus

**Januar 2004** Jan 04  
Generalversammlung

## Hochzeiten & Geburten

Der KTV darf sich gleich zweimal über Nachwuchs freuen:

Das Mädchen von Reto und Miriam Hensler heisst Anna Lisa und kam am 10. April 2003 zur Welt.

Markus und Manuela Zehnder freuen sich über Noël Fredy, geboren am 6. Mai 2003.

## KTV-Wanderung

Am 14. September 2003 findet die KTV-Wanderung statt. Sie führt uns via Muotathal, Sali Glattalpee auf den Ortstock. Besammlung ist am Morgen um 6.30 Uhr beim Sennhofplatz. Die Marschdauer bis zum Glattalpee beträgt zwei Stunden. Von dort sind es nochmals drei Stunden bis zum Ortstock. Verpflegt wird aus dem Rucksack. Unbedingt gutes Schuhwerk und Regenschutz mitnehmen. Organisatorin Hedy Gyr kann weitere Auskunft geben.

## Turnen für Jedermann

Ab Montag, 22. September 2003 geht es wieder los mit «Turnen für Jedermann». Es versteht sich von selbst, dass auch weibliche Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Wie dem Turnstundenprogramm zu entnehmen ist, wird mit spielerischem Konditionstraining gestartet. Dies könnte auch Dein Anfang sein, nach dem herrlichen Sommer mit Grillieren und Faulenzen wieder vermehrt Sport zu treiben. Ringer geht's nimmer – je früher desto besser. Also: **See you! – 20.00 Uhr Sporthalle Brül!**

## Impressum

Mitteilungsblatt des KTV Einsiedeln

**Redaktion/Layout:**  
Benno Schönbächler

Erscheint zweimal pro Jahr

# Badeplatz erlebt Revival

Noch bevor die für einmal lange Badesaison losging rief Materialwart Guido zum «Anpacken» auf. Eine Hand voll Arbeiter startete am Morgen früh, um den KTV-Badeplatz auf Vordermann zu bringen. Zu diesen gesellten sich im Verlaufe des Morgens eine weitere Hand voll Helfer.

Während die einen das eigentliche Prunkstück – die wunderschöne Holzbank – mit Farbe bestrichen, machten sich die anderen daran, den Einstieg in den Sihlsee auszubessern. Es wurden Steine umhergeschleppt was das Zeugs hielt. Mit Beton wurde das ganze fixiert. Zusätzlich wurden auch Veranke-

rungen für die neue Volleyballanlage und das Fußballtor erstellt. Es wurde natürlich auch eifrig diskutiert: Bis jeder seine Wind-, Rauch- und Schattenberechnungen zum Besten gegeben hatte, wurde die Position des Tisches mehrere Male verschoben. Zuvor schon wurde die Feuerstelle etwas erhöht. Vorbereitete Tafeln wurden montiert, nach Wasser wurde gegraben, Scherben wurden zusammengelesen – einfach gesagt: es lief etwas.

Kurz nach 12 Uhr gab es dann Verpflegung am dem Grill. Am Nachmittag ging's ans Verlegen der Steinplatten unter dem Holztisch. Mit zum Teil sparta-



Auch die Treppe zum Sihlseeufer wurde erneuert.

nischen Werkzeugen wurde dafür Kies aus dem See geholt. Am Seeufer wurde eine neue Kiste montiert, in welcher die ganzen Sportutensilien und sogar ein Rasenmäher für den Bademeister Platz finden.

Um 17 Uhr war dann Schluss. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Herzlichen Dank an alle Helfer, und vor allem an Guido. Durch seine Initiative wurde aus dem Badeplatz ein wirkliches Bijou.



Mit grobem Werkzeug, aber auch viel Handarbeit, wurde der KTV-Badeplatz ausgebaut.



Die Attraktion: eine schöne Holzbank.

## Fussballturniere: Finalqualifikation als Höhepunkt

Nach den letztjährigen Erfolgen, unter anderem mit dem dritten Platz am Einsiedler Grümpi als Höhepunkt, durfte man gespannt sein, was die Fussballer dieses Jahr vollbringen würden.

\*\*\*

Der Start zum Fussballjahr 2003 verlief schon ganz gut: Als absolut bester Gruppensieger zog man nach 3 siegreichen Spielen und einem Unentschieden ins Viertelfinale des Hallenrumpis. Nach einer anfänglichen Führung und grossen Chancen scheiterte man dann schlussendlich doch noch am späteren Turniersieger. Trotzdem durfte man sich über einen 5. Rang unter 18 Teilnehmenden freuen. Man musste sich nicht verstecken und konnte mit den «mit Starfussballern besetzten» Teams mithalten – und das bestimmt nicht mit dem unattraktivsten Fussball.

\*\*\*

Im Juli wollte man dann den 3. Rang des Vorjahres am Einsiedler Grümpi bestätigen. Die KTV-Gruppe war mit sehr

starken Mannschaften besetzt. Der erste Match ging wie meist tüchtig in die Hose und somit mit 2:0 verloren. Mit einer tollen Steigerung gelang dann dennoch die Qualifikation für die Zwischenrunde der besten 12. Die Bestätigung des letztjährigen Resultates war geschafft. Nun hatte man nichts mehr zu verlieren. Der erste Match in der Zwischenrunde ging zur eigenen Überraschung deutlich an die KTVler. Das Tor ins Halbfinale stand schon weit offen. Das zweite Spiel ging auf völlig unnötige Weise verloren. Nun konnte man nur noch hoffen auf die letzte Begegnung der Gruppe, wo wir nur noch Zuschauer waren. Das dümmste aller Resultate traf ein und wir scheiterten ganz knapp vor den Halbfinals. Hätte, wenn und aber machten die Runde. Schlussendlich resultierte Rang 8 von 29 Teams.

\*\*\*

Den Abschluss der Grümpisaison bedeutete Mitte August für den KTV das Turnier im Gross. Unter sengender Sonne quälte man sich auf dem holprigen

Rasen (wenigstens kein Sandplatz!) ab. Für den KTV lohnte es sich auf jeden Fall. Nach drei Siegen und einem Unentschieden qualifizierte man sich am Sonntag als Gruppenzweiter für die Achtelfinals.

Am Tag darauf trat man mit der Einstellung: «Nur eis Spiel, de müemer eh hei» an. Zur eigenen Überraschung fand man sich nach drei mehr oder weniger souveränen Siegen sogar im Finale. Wer hätte das gedacht! Der Turniersieg wäre möglich! – Der Finalgegner trug den Namen «235 Jahre geballte Erotik». Dieser wusste dann aber auch mehr durch Kampf als durch Erotik zu überzeugen. An Grümpeltournieren gibt es eine einfache Regel: Wer das erste Tor schießt gewinnt meist auch den Match. Auch dieses Mal war es so: die erotischen Bennauer trafen als erste und der KTV schaffte es nicht mehr, das Leder im Tor unterzubringen. Fazit: Rang 2 von 40 Teams ....Chräääh!

Es spielten mit: Toni Kälin, Thomas Ruffach, Benno Schönbächler, Roger Staub, Andreas Walker, Dani (Cheese) Hensler, Kurt Albert, Thomas Rütimann, Andy Kälin.

## 5 Jahre Jugi ohne einmal zu fehlen!

Roger Kälin ist ein vorbildlicher Jugendriegler: Seit fünf Jahren ist er dabei und noch kein einziges Mal hat er das Training der Jugi versäumt. Doch nicht nur das, an den letzten beiden Kantonalen Jugitagen stand er auf dem Podest – letztes Jahr sogar ganz zuoberst *Roger, wie bist Du überhaupt zur Jugendriege des KTV gestossen?*

Vor etwa fünf Jahren hat Jugichef Markus Zehnder mich zusammen mit fünf anderen Jungs ins Turnen mitgenommen. Seither habe ich keine einzige Turnstunde versäumt!

*Das ist toll! Was gefällt Dir denn am besten am Turnbetrieb.*

Im Normalfall ist die Spielstunde natürlich mein Favorit. Ansonsten freue ich mich immer speziell auf die Wettkämpfe.

*Welche Wettkämpfe hast Du dieses Jahr denn schon bestritten?*

Bis jetzt erst den Kantonalen Jugitag in Einsiedeln. Aber es folgen ja noch der Regionale Jugitag im Ybrig und der Gesamtschweizerische Jugifinal in Freienbach.

*Welches sind Deine besten Resultate an Wettkämpfen?*

Letztes Jahr am Jugitag habe ich in meiner Kategorie gewonnen. Dieses Jahr hat's gleich nochmals aufs Podest gereicht, ich wurde Dritter.

*Gratuliere! Hast Du eine Lieblingsdisziplin?*

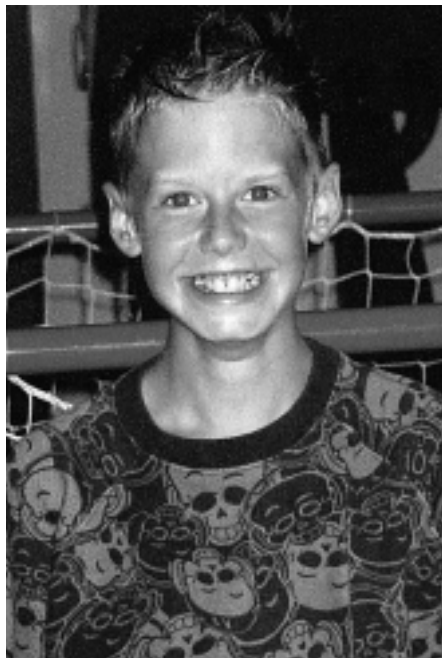
Eigentlich mag ich koordinative Disziplinen wie z.B Ballzielwurf ganz gern. Auch das Seilspringen liegt mir. Die Leichtathletik-Disziplinen gefallen mir weniger.

*Die gesamte Einsiedler Jugendriege hat ja am Jugitag überzeugt. Lag es am Heimvorteil?*

Ja, wir waren alle ganz gut. Natürlich hat uns Kusi genau in den Disziplinen eingesetzt, wo wir unseren Fähigkeiten entsprechend die meisten Punkte sammeln konnten. Das war sehr wichtig. Wir haben es alle genossen, "Zuhause" anzutreten, das könnte von mir aus jedes Jahr so sein. Da ist man speziell motiviert.

*Läufst Du dieses Jahr auch am Sihlsee-lauf mit?*

Ich wäre gerne an den Start gegangen. Ich habe bisher erst einmal teilgenom-



*Roger Kälin: "Wenn ich meinen Lieblingsverein nenne, kriege ich bestimmt Ärger..."*

men. Dieses Jahr kreuzt sich der Termin jedoch mit dem Ybriger Jugitag.

*Welches sind Deine schönsten Erlebnisse mit dem KTV?*

Toll finde ich jeweils die interne Jahresmeisterschaft. Die gibt es immer schöne Preise zu gewinnen. Mit meinen vielen Turnstundenbesuchen kann ich natürlich immer viele Punkte sammeln und vorne mitmischen. Ansonsten packe ich überall gerne mit an, wo es etwas zu Helfen gibt.

*Bist Du auch in anderen Vereinen aktiv?*

Ja, ich gehe noch ins Ringen. Da haben wir zweimal die Woche Training. Zwischendurch habe ich dort Mal pausiert. Jetzt gehe ich aber wieder regelmässig

hin. Nach Möglichkeit gehe ich dort auch an Wettkämpfe.

*Was für Sportarten faszinieren Dich übers Turnen hinaus?*

Fussball und (Uni-)Hockey.

*Gibt es da einen Lieblingsverein?*

(schmunzelt) Ja den gibt es schon: Einen Eishockeyclub, welcher in der Deutschweiz nicht sonderlich beliebt ist. Den darf ich hier aber nicht nennen, sonst habe ich wieder Reibereien mit meinen Kollegen...

*Du bist nun 12 Jahre alt, beschäftigt man sich in dem Alter schon mit der Berufswahl?*

Ab und zu denkt man schon daran. Aber konkret ist da natürlich noch nichts. Meine letzte Berufsidee war Kaminfeger...

*Wäre Koch nichts für Dich?*

Koch? Wieso Koch?

*Ich habe gehört, dass etwas ganz speziell magst!*

Ach ja, Pommes frites mag ich sehr. Aber bitte kein Ketchup dazu. Und da wäre natürlich noch die Bratwurst. Von den Würsten habe ich bestimmt schon 1000 Stück gegessen in meinem Leben. (Eine Stimme im Hintergrund korrigiert auf 2000 Würste und meint, dass Wisel Gyr niemals eine Konkurrenz gewesen wäre zu Roger).

*Roger, herzlichen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Dir noch viele schöne Erlebnisse in der Jugendriege alles Gute für Deine Zukunft.*

*Benno Schönbächler*



**Das Organisationskomitee dankt allen Helferinnen und Helfern für den tollen Einsatz am Jugitag 2003!**

**Es war der Plausch, mit Euch zusammen diesen Anlass durchführen zu dürfen!**